

G. PH. TELEMANN



ZWÖLF FANTASIEN

FÜR VIOLINE OHNE BASS

NACH DEM URTEXT HERAUSGEGEBEN VON
MANFRED FECHNER

BEZEICHNET VON
ULFERT THIEMANN

EIGENTUM DES VERLEGERS · ALLE RECHTE VORBEHALTEN

C. F. PETERS · FRANKFURT

LEIPZIG · LONDON · NEW YORK

INHALT

Fantasia I

Largo



Pag.

4

Largo - Allegro - Grave

Fantasia II

Largo



6

Largo - Allegro - Allegro

Fantasia III

Adagio



8

Adagio - Presto - Grave/Vivace

Fantasia IV

Vivace



10

Vivace - Grave - Allegro

Fantasia V

Allegro

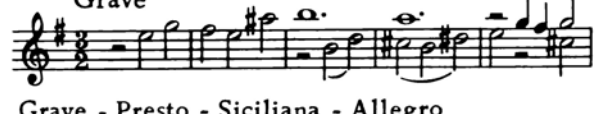


12

Allegro/Presto - Andante - Allegro

Fantasia VI

Grave



14

Grave - Presto - Siciliana - Allegro

Fantasia VII

Dolce



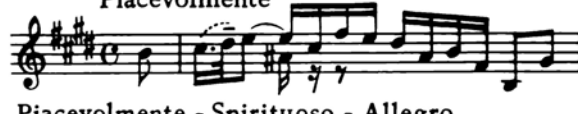
Pag.

16

Dolce - Allegro - Largo - Presto

Fantasia VIII

Piacevolmente

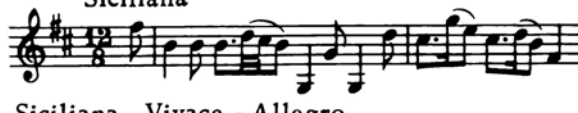


18

Piacevolmente - Spirituoso - Allegro

Fantasia IX

Siciliana



20

Siciliana - Vivace - Allegro

Fantasia X

Presto

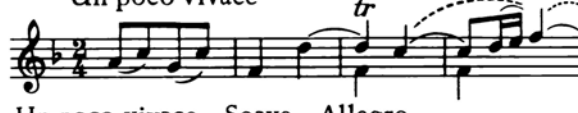


22

Presto - Largo - Allegro

Fantasia XI

Un poco vivace



24

Un poco vivace - Soave - Allegro

Fantasia XII

Moderato



26

Moderato - Vivace - Presto

VORWORT

Die Kammermusik des 18. Jahrhunderts beeindruckt vor allem durch ihren Reichtum an repräsentativer generalbaßgebundener Sonatenkunst für Solo-, Trio- oder Quadrobeseetzungen. Doch steht daneben eine andere, intimere Kammermusik für akkordgriffige und melodietragende Instrumente „senza basso continuo“, die zwar die formalen Vorbilder der Kirchen- oder Kammersonate bzw. der Suite oder des Konzerts aufgreift, aber nicht vorzugsweise für den Vortrag vor einem Publikum, sondern vielmehr zur eigenen musikalischen Unterhaltung und Erbauung bestimmt ist.

Häufig sind die technisch-musikalischen Anforderungen solcher Werke dem Leistungsvermögen der Liebhaber angepaßt, und der Komponist verknüpft die Freude am Musizieren, die dem Spielenden zuteil wird, mit einem methodisch-pädagogischen Anliegen. Denn dem Musikliebhaber eine angenehme Unterhaltung zu geben und ihn zugleich dabei etwas lernen zu lassen ist eine der vornehmsten Aufgaben für einen Komponisten der Aufklärung.

Eine Persönlichkeit wie Georg Philipp Telemann nimmt dies für sich in Anspruch. So heißt es in einem Brief Telemanns vom 14. September 1718 an Johann Mattheson, abgedruckt in dessen Großer Generalbaßschule:

*„Ich sage ferner so: Wer vielen nutzen kan /
Tut besser / als wer nur für wenige was schreibt;
Nun dient / was leicht gesetzt / durchgehendes jedermann:
Drum wirds am besten seyn / daß man bey diesem bleibt.“*

Von dieser schöpferischen Grundhaltung sind auch Telemanns „12 Fantasie per il Violino senza Basso“ von 1735 getragen. Bleiben sie in ihren violinistischen Anforderungen auch weit hinter dem technischen Standard eines Heinrich Franz Biber, Johann Paul Westhoff, Johann Georg Pisendel oder gar eines Johann Sebastian Bach zurück, der mit seinen Sonaten und Partiten für Violine allein der gesamten Gattung die reifste Ausprägung verlieh, so lassen Telemanns Fantasien jedoch in ihrem kompositorischen Gestus den neuen, moderneren „vermischten Geschmack“, wie ihn Johann Mattheson und Johann Joachim Quantz rühmen, erkennen: Die alte kontrapunktische Setzweise wird mit neuen melodischen Elementen verbunden, italienische Formen werden mit französischem Esprit durchdrungen und in deutscher Manier verarbeitet.

Der alte Begriff der Fantasia ist geblieben, doch gewandelt hat sich die architektonische Anlage. Die Zahl der Sätze schwankt. Neben dem häufigen Typus der viersätzigen Kirchensonate mit ihrem doppelten Satzpaar von Langsam – Schnell steht der dreisätzige Stretta-Typ: Moderato – Vivace – Presto (z. B. Fantasia XII).

Bezeichnungen wie „Dolce“, „Piacevolmente“, „Soave“ und „Siciliana“ belegen das Eindringen neuer, empfindsamer Satztypen. Die mittleren langsamen Sätze sind häufig zu dominantisch geöffneten Überleitungen zusammengeschrumpft, während die Schlußsätze oft tänzerischen Charakter aufweisen. So besteht jede Fantasia aus einer Folge äußerst farbig und geistvoll komponierter Sätze mit vielen instrumentgerechten Eigenheiten.

Die Wiederbelebung des Telemannschen Werkes, das Er-

kennen seiner hohen kompositorischen Meisterschaft in unserer Zeit ließen seine „Zwölf Fantasien für Violine ohne Baß“ zu einem Standardwerk der violinistischen Weltliteratur werden, das geeignet ist, Studierende wie Liebhaber mit den spezifischen Problemen unbegleiteter Violinmusik des 18. Jahrhunderts bekannt zu machen und sie zugleich für Telemanns Stil der musikalischen Liebenswürdigkeit zu begeistern.

Die vorliegende Ausgabe der Fantasien, die sich vornehmlich an den praktisch tätigen Geiger wendet, zeichnet sich durch eine dem musikalischen Gehalt adäquate, stilistisch einwandfreie Einrichtung aus. Diese berücksichtigt den historischen Entwicklungsstand der damaligen violinistischen Technik und Praxis (so den Verzicht auf ein Spielen in hohen Lagen, auf bewußtes Verweilen auf einer Saite mit seinen unangebrachten Portamentoeffekten), ohne jedoch die spieltechnischen Möglichkeiten des modernen Violinspiels zu ignorieren.

Bedingt durch die Spielweise auf der Violine läßt sich bei mehrstimmigen Partien, deren Linearität interpretatorisch hervortreten sollte, ein Verkürzen von Noten mitunter nicht vermeiden. Um dabei keine unbeabsichtigten Varianten entstehen zu lassen, trägt der Notentext diesem Erfordernis durch ein besonderes Editionsverfahren Rechnung: Es wurde stets der spieltechnisch realisierbare Notenwert notiert. Steht hinter einer Note eine kleingedruckte Pause oder Pausengruppe, so handelt es sich um eine gegenüber dem Telemannschen Originaltext verkürzte Note, deren eigentlicher Wert jedoch leicht durch Addition mit der nachstehenden kleingedruckten Pause bzw. Pausengruppe zu erschließen ist. Durch dieses Verfahren bleibt die aus dem Originaltext ersichtliche Art der Stimmenführung für die Interpretation erkennbar. Nichtoriginale Bögen, aus Gründen der Stimmigkeit oder spieltechnischen Belangen ergänzt, wurden gestrichelt wiedergegeben, alle weiteren Ergänzungen, außer Fingersatz und Strichbezeichnungen, sind klein gestochen oder stehen in Klammern.

Zur Interpretation ist noch zu bemerken, daß für alle Fantasien eine gesangliche Gestaltung angestrebt werden sollte. Dazu gehört eine dem jeweiligen Satz angemessene tonliche und dynamische Nuancierung auch bei fehlenden diesbezüglichen Angaben; oft sind die Satzbezeichnungen für den Charakter, den Affekt eines Satzes bestimmender als für das Tempo.

Hinsichtlich quellenkritischer Erörterungen darf auf Telemanns „Musikalische Werke“, Band VI¹, sowie auf die verdienstvolle textkritische Erstausgabe der Fantasien von Albert Küster² verwiesen werden, beide Ausgaben bildeten die textliche Grundlage für die hier vorgelegte Neuausgabe.

Manfred Fechner / Ulfert Thiemann

¹ Herausgegeben von der Gesellschaft für Musikforschung im Bärenreiter-Verlag, Kassel und Basel 1953

² *Zwölf Fantasien für die Geige allein aus dem Jahre 1735*, herausgegeben von Albert Küster mit Spielanweisung von Dr. Rudolf Budde, Georg Kallmeyer-Verlag, Wolfenbüttel und Berlin 1927

XII Fantasie per il Violino senza Basso

FANTASIA I

Georg Philipp Telemann
(1681-1767)

Largo

Allegro

17

21

24

29

32

35

39

43

Grave

6

11

16

Si replica l'allegro

FANTASIA II

Largo

Allegro

47 54 61 68 76 83 93 100 **Allegro** 8 16

FANTASIA III

Adagio

Adagio section, measures 1-15. The music is in 3/4 time, key of B-flat major. It features a melodic line with various ornaments (trills, grace notes) and dynamic markings (*p*, *f*). Fingerings and breath marks (V) are indicated throughout.

Presto

Presto section, measures 16-30. The tempo changes to Presto. The music is in 3/4 time, key of B-flat major. It features a more rhythmic and technically demanding melodic line with many triplets, sixteenth notes, and slurs. Dynamic markings (*p*, *f*) and breath marks (V) are present.

34

41

48

54

60

67

74

p

f

Grave

Vivace

8

15

21

E. P. 12690

FANTASIA IV

Vivace

7

13

20

26

33

40

47

54

60

66

Grave

Allegro

5

4

8

11

14

17

21

25

FANTASIA V

Allegro

Measures 1-8 of Fantasia V, Allegro tempo. The music is in 3/4 time with a key signature of two sharps (F# and C#). The notation features a series of eighth and sixteenth notes, often beamed together. Fingering numbers (1-4) and breath marks (V) are present above the notes. Measure 8 ends with a double bar line and a common time signature (C).

Measures 9-14 of Fantasia V, Presto tempo. The music is in 4/4 time with a key signature of two sharps. The notation includes eighth and sixteenth notes, with some notes beamed. Fingering numbers and breath marks are present. Measure 14 ends with a double bar line and a common time signature (C).

Measures 15-20 of Fantasia V, Presto tempo. The music continues in 4/4 time with a key signature of two sharps. The notation features eighth and sixteenth notes, with some notes beamed. Fingering numbers and breath marks are present. Measure 20 ends with a double bar line and a common time signature (C).

Measures 21-23 of Fantasia V, Presto tempo. The music continues in 4/4 time with a key signature of two sharps. The notation features eighth and sixteenth notes, with some notes beamed. Fingering numbers and breath marks are present. Measure 23 ends with a double bar line and a common time signature (C).

Measures 24-27 of Fantasia V, Presto tempo. The music continues in 4/4 time with a key signature of two sharps. The notation features eighth and sixteenth notes, with some notes beamed. Fingering numbers and breath marks are present. Measure 27 ends with a double bar line and a common time signature (C).

Measures 28-32 of Fantasia V, Presto tempo. The music continues in 4/4 time with a key signature of two sharps. The notation features eighth and sixteenth notes, with some notes beamed. Fingering numbers and breath marks are present. Measure 32 ends with a double bar line and a common time signature (C).

Allegro

Measures 33-40 of Fantasia V, Allegro tempo. The music is in 3/4 time with a key signature of two sharps. The notation features a series of eighth and sixteenth notes, often beamed together. Fingering numbers and breath marks are present. Measure 40 ends with a double bar line and a common time signature (C).

Measures 41-47 of Fantasia V, Presto tempo. The music is in 4/4 time with a key signature of two sharps. The notation includes eighth and sixteenth notes, with some notes beamed. Fingering numbers and breath marks are present. Measure 47 ends with a double bar line and a common time signature (C).

Measures 48-50 of Fantasia V, Presto tempo. The music continues in 4/4 time with a key signature of two sharps. The notation features eighth and sixteenth notes, with some notes beamed. Fingering numbers and breath marks are present. Measure 50 ends with a double bar line and a common time signature (C).

53

56

60

Andante

3 II

Allegro

9

16

25

33

43

51

FANTASIA VI

Grave

Grave

Measures 1-32: This section is in 2/2 time. It begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The notation includes various musical symbols such as slurs, ties, and dynamic markings like 'V' (forte) and 'tr' (trill). Measure numbers 8, 16, 23, and 32 are indicated at the start of their respective staves. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, often beamed together, and rests.

Presto

Presto

Measures 33-41: This section is in 2/2 time. It continues with the same treble clef and key signature of one sharp (F#). The notation includes slurs, ties, and dynamic markings like 'V' (forte) and 'tr' (trill). Measure numbers 9, 17, 25, 33, and 41 are indicated at the start of their respective staves. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, often beamed together, and rests.

50

57

64

70

Siciliana

Allegro (Minore)

(Maggiore)

8

16

24

32

39

(Minore da capo)

FANTASIA VII

Dolce

The 'Dolce' section consists of 13 measures. The notation is in treble clef with a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The tempo/mood is marked 'Dolce'. The music features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, often beamed together. Fingerings are indicated by numbers 1-4 above the notes. Breath marks (trills) are present in measures 4, 7, 10, and 13. Dynamic markings include 'E' (forte) in measure 2 and 'A' (piano) in measure 5. Measure numbers 3, 5, 7, 9, 11, and 13 are placed at the beginning of their respective lines.

Allegro

The 'Allegro' section consists of 9 measures. The notation is in treble clef with a key signature of two flats. The tempo/mood is marked 'Allegro'. The music is characterized by a more active, rhythmic feel with frequent eighth and sixteenth notes. Fingerings are indicated by numbers 1-4. Breath marks (trills) are present in measures 14, 17, and 22. Dynamic markings include 'V' (fortissimo) in measures 14, 16, 18, and 20. Measure numbers 6, 10, 15, and 22 are placed at the beginning of their respective lines.

28

33

38

44

49

54

Largo

6

11

Presto

7

14

21

FANTASIA VIII

Piacevolmente

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

Spiritoso

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

19

23

27

32

37

41

45

50

Allegro

8

17

Fine

FANTASIA IX

Siciliana

4

7 II

11

14

Vivace

7

14

21

27

34

40

47

53

59

64

Allegro

5

9

14

18

22

27

FANTASIA X

Presto

This musical score is for a piece titled "FANTASIA X", marked "Presto". It is written for a single melodic line in treble clef, with a key signature of two sharps (F# and C#). The time signature is 6/8. The score consists of ten staves of music, with measure numbers 7, 13, 20, 27, 34, 42, 50, 58, 65, and 71 indicated at the beginning of their respective staves. The music is characterized by rapid sixteenth-note passages, often grouped in fours or threes. Fingering numbers (0-4) are placed above the notes to indicate fingerings. Dynamic markings include *p* (piano) at measures 58 and 65, and *f* (forte) at measures 58 and 71. A trill is marked with a "tr" above a note at measure 65. The piece concludes with a final *f* marking at measure 71.

FANTASIA XI

Un poco vivace

8

16

23

28

34

40

48

54

60

67

73

80

Soave

8

16

23

30

Da capo Un poco vivace

Allegro

5

9

14

FANTASIA XII

Moderato

Musical score for the Moderato section of Fantasia XII, measures 1 through 43. The music is written in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The tempo is marked Moderato. The score includes various musical notations such as eighth notes, quarter notes, and half notes, along with trills (tr), triplets (3), and fingerings (1, 2, 3, 4). Measure numbers 6, 11, 18, 24, 32, 38, and 43 are indicated at the start of their respective staves.

Vivace

Musical score for the Vivace section of Fantasia XII, measures 44 through 14. The music is written in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The tempo is marked Vivace. The score includes various musical notations such as eighth notes, quarter notes, and half notes, along with trills (tr), triplets (3), and fingerings (1, 2, 3, 4). Measure numbers 8 and 14 are indicated at the start of their respective staves.

20 3 4 1 1 0 4 3 1 2 4 2 3

27 0 3 tr 1 tr (tr)

35 2 4 3 1 0 4 0 0 2

41 3 1 0 2 0 1 3 0 4 V 2 V V V V V 1 1 3 1

47 1 2 3 2 3 4 V 2

51 2 2 V (tr) 2 2 V (tr) 2 0 3 1 0 2 0

58 1 2 4 2 2 2 0 4 3

65 0 3 V 0 3 V V

Presto

6 V 0 3 2

12 0 2 3 2 2 3

17 4 1 4 1 3 V V 2